

Altes Hallenbad Heidelberg

Körperwelten kommen

Sie gehört zu den spektakulärsten, aber auch umstrittensten Ausstellungen der Welt: die Körperwelten-Schau. Ab September werden die Präparate dauerhaft im Alten Hallenbad in Heidelberg ausgestellt.



Die Körper werden in aktiven und lebensnahen Posen dargestellt. Hier: "Der Chirurg"

Seit 1997 zeigt der Heidelberger Gunther von Hagens in seinen Ausstellungen die präparierten Körper toter Menschen und tourt damit durch die ganze Welt. Als er vor einigen Jahren eine Dauerausstellung in Berlin eröffnete, gab es große Kontroversen und ein zeitweiliges Ausstellungsverbot.

Neues Leben einhauchen

Nachdem die Markthalle des Alten Hallenbads im Heidelberger Stadtteil Bergheim Ende vergangenen Jahres wegen wirtschaftlicher Probleme geschlossen hatte, sollen die Leichen-Plastinate der Immobilie jetzt neues Leben einhauchen. Unter dem Titel „Anatomie des Glücks“ werden die Exponate nach Angaben der Kuratoren ab Ende September auf rund 1000 Quadratmetern Ausstellungsfläche im ehemaligen Männerbad zu sehen sein.

Überzeugt vom Erfolg

Hallenbad-Besitzer Hans-Jörg Kraus war nach eigenen Angaben sofort davon überzeugt, dass die Nutzung der Immobilie als Museum erfolgreich sein wird. Dass die von Kritikern als Leichenschau geschmähten Körperwelten für ein negatives Image sorgen könnten, glaubt er nicht.

Ob das alle so sehen, bleibt offen. Die Stadt Heidelberg hat sich inzwischen zu den Plänen geäußert. Demnach werde es in den kommenden Wochen Gespräche mit dem Eigentümer geben. Dabei sollen bau- und veranstaltungstechnische Fragen geklärt werden.

Ärger um Ausstellung

Als das Institut für Plastination vor einigen Jahren eine Dauerausstellung in Berlin eröffnete, kam es zu größeren Kontroversen. Dort klagte der Bezirk Mitte gegen den Ausstellung, das sie ihrer Ansicht nach dem Bestattungsgesetz widersprach sagt Institutsleiterin Angelina Whalley.

Stand: 8.6.2017, 17.03 Uhr